

Northeimer Neueste Nachrichten

29.04.09

Auf den Kopf gestellt

Lkw-Sicherheitstage auf dem Northeimer Autohof an der Autobahn 7

VON BELINDA HELM

NORTHEIM. Die Welt steht auf dem Kopf. Nur einige Sekunden und doch lange genug um zu spüren, dass allein der angelegte Sicherheitsgurt für Halt sorgt. Im Überschlagssimulator des Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) erlebten Lkw-Fahrer gestern, wie es sich anfühlt, wenn sich das Führerhaus um die eigenen Achse dreht. „Der simulierte Überschlag wäre unter realen Bedingungen und ohne Gurt tödlich“, erklärt Jürgen Schöbel vom DVR.

Der Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen (GVN) und die Autobahnpolizei Göttingen und Northeim haben gestern die Lkw-Sicherheitstage auf dem Northeimer Autohof an der Autobahn 7 eröffnet.

Noch bis Donnerstag, 30. April, erklären hier Fachleute, was bei der Beförderung von sperrigen Gütern zu beachten ist, wie Ladung am besten gesichert wird und was es mit dem Toten Winkel auf sich hat. „Wir haben im Moment



Überschlag im Führerhaus: Ohne Sicherheitsgurt verläuft der meist tödlich.

Foto: Helm

fünf Einheiten auf der Autobahn, die nach nicht angeschnallten Lkw-Fahrern Ausschau halten“, erläutert Heinz Kornrumpf, erster Polizeihauptkommissar.

Die ertappten Fahrer werden dann vor die Wahl gestellt: 30 Euro Bußgeld zahlen oder eine Runde im Überschlagssimulator und im Gurt-

schlitten, der einen Aufprall mit zehn Kilometer pro Stunde nachempfindet. Der Fahrer Jürgen Mäder aus Hamburg hat sich für die zweite Variante entschieden: „Unglaublich wie einem da die Dinge um den Kopf fliegen.“



Am morgigen Donnerstag zeigt die Polizei Schulkindern, wie gefährlich der Tote Winkel eines Fahrzeugs sein kann.